
Dr. Ludwig Steiner

Botschafter der Friedensglocke des Alpenraumes 2006

MEMORANDUM

Die Friedensglocke des Alpenraumes erklingt täglich über Berge und Täler einer Region Europas, die nach Jahrhunderten voll von Auseinandersetzungen, schon seit Jahrzehnten die Kraft zum friedlichen Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen gefunden hat.

Dem ist allerdings ein langes, zähes Ringen vorausgegangen, um praktikable Lösungen für dieses Zusammenleben aufzufinden, sie im politischen Entscheidungsvorgang durchzusetzen und zu verantworten und sie dann auch tatsächlich umzusetzen. Dies bedeutete auf nationalistische Scheinerfolge der Tagespolitik zu verzichten, vor allem zu verhindern dass sich Ansätze von Gewaltanwendung weiter ausbreiten und stattdessen dafür zu sorgen dass die verschiedenen Gruppen faire, gleiche Bedingungen vorfinden um in ihrer eigenen Identität eine gemeinsame Heimat täglich erleben können.

Es ist uns allen bewusst, dass für Frieden im eigenen Haus und vor der eigenen Haustüre zu sorgen die Voraussetzung dafür ist, um die Kraft zu finden für den Frieden im weltweiten Sinn arbeiten zu können. Reine Lippenbekenntnisse oder eigene Hilflosigkeit nützen da allerdings recht wenig.

Heute ist es uns schon lange eindringlich bewusst geworden – und das durch bittere Erfahrungen - kein Konflikt irgendwo in der Welt kann uns gleichgültig lassen. Das ist nicht nur eine von einer christlich – humanistischen eigenen Weltanschauung her bestimmte Betroffenheit, sondern es ist das Wissen, dass von Folgen jedes Konflikts in der Welt unser tägliches Leben in allen seinen Aspekten betroffen werden kann.

Wo immer auf der Welt ein Konflikt ausbricht und wir tragen nichts dazu bei ihn zu entschärfen, kommt dieser Konflikt mit seinen Auswirkungen irgendwie doch auf uns zurück.

Die Friedensglocke rüttelt täglich unser Gewissen wach, damit wir überall wo uns dies nur irgendwie möglich ist tatkräftig für friedliche Lösungen von Konflikten einzutreten, aber auch einen Beitrag zu leisten wenn es gilt zu helfen damit Konflikte erst gar nicht entstehen können. Dafür ist eine solide eigene klar Grundsatzhaltung unerlässlich und damit ein internationales Prestige.

So kann ein Staat in der Größe und Leistungsfähigkeit Österreichs durchaus einen wichtigen Beitrag im Rahmen von internationalen Organisation zur Erhaltung des Friedens durch den Einsatz eigener Truppen und Sicherheitskräften in einer gefährdeten Region der Welt leisten. Dies ist genauso eine politisch-moralische Verpflichtung wie jede Art von humanitärer Hilfe in Notfällen und Katastrophen in anderen Ländern.

Der Klang dieser Glocke soll uns nicht nur den Hohen Wert des Friedens in stete Erinnerung rufen, sondern er soll uns Mahnung sein nicht müde zu werden für den Frieden tatsächlich mit allen unseren Fähigkeiten und unserer Kraft zu arbeiten und andere Menschen für diese Arbeit zu begeistern.

Telfs, 15. Oktober 2006